

## Augsburg kompakt

## GESUNDHEIT

## Vortrag zur Behandlung von Multipler Sklerose

Das Augsburger Netzwerk von Nervenärzten, Neurologen und Psychiatern in Augsburg (Minerva) veranstaltet einen Vortrag zum Thema „Bewährte und neue Medikamente bei Multipler Sklerose“. Der Dillinger Neurologe Stephan Gierer wird über Chancen und Risiken verschiedener Behandlungsmethoden referieren und im Anschluss mit dem Publikum diskutieren. Der kostenlose Vortrag beginnt am Dienstag, 12. Juni, um 19 Uhr im Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Schwaben in der Frohsinnstraße 2. (cin)

## AGENTUR FÜR ARBEIT

## Abi-Chat rund um das Thema Praktika

Schon im Studium Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln, hat viele Vorteile: Ob Vorpraktikum, Pflichtpraktikum oder freiwilliges Praktikum – der Blick ins Arbeitsleben zeigt, wozu theoretisches Wissen gut sein kann. Doch wie finde ich ein Praktikum, das zu mir passt? Und worauf muss ich achten? Antworten auf diese und andere Fragen gibt der nächste Abi-Chat am Mittwoch, 13. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr. Um am Chat teilzunehmen, loggt man sich einfach um 16 Uhr unter <http://chat.abi.de> und stellt seine Fragen im Chatraum. Interessierte, die an dem Termin keine Zeit haben, können ihre Fragen vorab per mail an [abi-redaktion@willmycc.de](mailto:abi-redaktion@willmycc.de) schicken und die Antworten im Protokoll nachlesen, das nach dem Chat online veröffentlicht wird. (meima)

## GESUNDHEIT

## Kosmetiktipp für Krebspatientinnen

Die deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) veranstaltet am Donnerstag, 21. Juni, ein Kosmetikseminar für Krebspatientinnen. In dem Seminar bekommen Patientinnen gezeigt, wie sie äußerliche Spuren der Therapie wie Haarausfall, Augenbrauen- und Wimpernverlust oder Hautirritationen verstecken können. Das Seminar beginnt um 15.30 Uhr in der II. Medizinischen Klinik des Klinikums Augsburg, Stenglinstraße 2. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung erfolgt bei Herbert Koch unter der Telefonnummer 0821/4002033. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt. (meima)

## KLINIKUM

## Gottesdienst für verstorbene Organspender

Die evangelische und katholische Seelsorge sowie das Transplantationszentrum am Klinikum veranstalten einen ökumenischen Gottesdienst für verstorbene Organspender. Dieser findet unter dem Motto „Gedenken – Danken – Sich begegnen“ am Donnerstag, 14. Juni, um 16 Uhr in der Klinikkapelle im I. Stock statt. Eingeladen sind Patienten, Angehörige und Klinikmitarbeiter. (AZ)

## STADTTEILFEST

## Oberhausen feiert am Samstag

Gruppen aus dem Stadtteil Oberhausen treffen sich zum Feiern am Samstag, 16. Juni, auf dem Drei-Auen-Platz. Mit Sportvorführungen, Musik und Tanz, Kinderprogramm und vielem mehr geht es von circa 13 bis 21.30 Uhr rund. Von 13.30 bis 15.30 Uhr hat ein Kinderflohmarkt geöffnet. (juni)

## FIRNHABERAU

## Public Viewing auf Großleinwand im BGZ

Die Pfarrjugend des Begegnungszentrums in der Firnhaberau, Hubertusplatz 1, lädt zum Public Viewing auf Großleinwand. Übertragen werden alle Spiele mit deutscher Beteiligung sowie das Finale am Sonntag, 1. Juli. Beginn ist jeweils um 20.45 Uhr, Einlass ab 20.15 Uhr. (juni)



Der Hofgarten ist für viele Augsburger die Ruheoase schlechthin.

Foto: Dieter Gillessen

## Mein Club, mein Restaurant, meine Oase ...

Umfrage Wohin gehen die Augsburger, wenn sie unterhalten werden wollen, wohin, wenn sie ihre Ruhe brauchen? Sieben Männer und Frauen verraten ihre Lieblingsorte

## VON ULRIKE SCHUSTER

Zu Hause ist es am schönsten! Jein. In den eigenen vier Wänden fühlen wir uns geborgen. Aber der Gang „vor die Burg“ regt die Sinne an. Menschen, Natur oder Orte – vieles inspiriert. Ob in Begleitung oder alleine: Augsburg bietet viele charmante und liebenswürdige Plätze. Nur das Passende für den eigenen Geschmack zu finden, ist gar nicht so einfach. Deshalb haben wir Bürger in der Augsburger Innenstadt nach ihren Lieblingsorten gefragt: Wohin gehen sie am liebsten aus? Wo schmeckt es ihnen am besten? Wo entspannen sie? Die Antworten waren so vielschichtig wie die Menschen, die wir befragten:

## Die Lässige

Für **Michaela Klieber** (25) sind das „Schaf“ und das „Kesselhaus“ die Adressen schlechthin für den Abend. „Alles andere in Augsburg ist mir zu schickmicki. Ich bin gern in entspannter Atmosphäre unterwegs.“ Für den besten Gastronom in der Innenstadt hält sie den Griechen „Nikos“ im Huldgraben.



Michaela Klieber

„Man muss nicht ewig in der Karte suchen, sondern kann sich auf den Rat des Chefs verlassen.“ Zum Entspannen zieht es Michaela am liebsten mit einer Flasche Wein auf den Rathausplatz oder zum Picknicken und Lesen in den Hofgarten.

## Der Altersgemäße

**Michael Höhne** (48) hat gerne seine Altersklasse um sich. Seinen Platz am Abend findet er im „Spectrum“ in der Ulmer Straße. „Das Spektrum im Spectrum ist einfach klasse. Von Hip-Hop über ACDC bis zu Trance bringt der DJ alles auf die Turntables.“ Die beste Pasta mit Gamas in Knoblauchsoße gibt es,

wie er findet, beim Italiener „Il Gabbiano“ am Predigerberg. Und entspannen? Das kann er am besten zu Hause bei der Gartenarbeit. „Der Garten ist mein Yoga. Gerade mache ich alles platt, um einen neuen Rasen anzusäen. Das Ziel ist ein kleiner Kräutergarten und eine Wildblumenwiese.“ Zum Nichtstun zieht es den Wirtschaftswissenschaftler in die Sauna im alten Stadtbad.



Michael Höhne

Als musikalisch Unentschlossene geht **Ina Koch** (32) am liebsten in den „Mo Club“. „Ich habe keinen expliziten Musikgeschmack. Was hier läuft, klingt aber nach einer guten Mischung“, findet die Krankenschwester. Da sie Vegetarierin ist, kommt nicht jedes Restaurant infrage. Gerne geht Ina Koch ins „nunó restaurant“ im Textilmuseum. Der Brunch am Sonntag ist ihr ganz



Ina Koch

besonderes Highlight. Ina Kochs Ruheoase in der Innenstadt ist eine, in der meistens viel los ist: das Powwow.

## Der Stilvolle

**Gero Gode** ist 26 Jahre alt und was er will, weiß er genau: Stilvoll und elegant soll es sein. Das Nonplusultra ist für ihn deshalb die „Pantheon Bar“ in der Maximilianstraße. „Das ist der perfekte After-Work-Place: Keine ohrenbetäubende Musik und oben drauf gibt es den besten Cocktail: ‚Pimm's No. 1‘ mit Gurken“, sagt der Selbstständige. Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet seiner Auskunft nach der Italiener

„Al Teatro“ in der Altstadt. Was das Beste ist: Sein Lieblingsessen



Gero Gode

„Tortellini al forno“ schmeckt ihm dort besser als zu Hause. Zum Ausgleich geht Gero Gode am liebsten im Siebentischwald laufen oder hält sich mit Zirkeltraining im Fitnessstudio fit.

## Die Tierliebe

Generell hat es **Diana Dezanna** ohne großen Aufwand, ruhig und beschaulich am liebsten. Deshalb geht sie am Abend nur noch ins Kino. Ein guter Film bedeutet für sie: Action, Horror oder Fantasy. Ein Essen ist für die 50-Jährige nur dann vollwertig, wenn Fleisch dabei ist. Ihre Adresse: Das „John Benton“ in der Karolinenstraße. So rustikal das Essen sein soll, so vornehm wünscht sie sich das Ambiente für ein feines Glas: den besten Aperol Spritz gäbe es im Damenhof in der Maxstraße, meint sie. „Dieser Innenhof ist das Herrschaftlichste, was Augsburg zu bieten hat. Hier kann man einen besonderen Anlass extravagant feiern. Da fühlt man sich ein bisschen wie Carry in Sex and the City.“ Entspannen kann Dezanna am besten bei einem Spaziergang durch den Zoo. Ganz besonders haben es ihr die Raubkatzen und die Affen angetan. „Die sind so lustig. Da darf man wieder Kind sein.“



Diana Dezanna

## Der Vielschichtige

Auch der 37-jährige Oberarzt **Thomas Jung** geht abends am liebsten ins Kino. Nachdenklich und inspirierend findet er die französischen und skandinavischen Filme in den

Programmkinos Thalia und Mephisto. Zum Ausgehen und Tanzen ist er früher am allerliebsten in die Kantine und in die Mahagonibar gegangen.



Thomas Jung

„Mit drei kleinen Mädchen sind diese Zeiten vorbei. Auf die Musik von ‚Red Hot Chili Peppers‘, ‚Rage‘ und ‚Green Day‘ tanzen wir heute nur noch auf Hochzeiten, WG-Partys oder Geburtstagen. Dafür umso ausgelassener“, sagt er. Für sein Lieblings-Sushi geht er in die „Essbar“ am Katzenstadel. Soll es deftig und heimlich sein, radelt er in den „urigen“, bayerischen Biergarten in Schwaben“, in den „Berghof“ in Göggingen. Will er entspannen, geht er klettern in der Sportanlage Süd oder lässt sich von der Strömung des Eiskanals treiben.

## Der Kultivierte

Wenn überhaupt, dann ins Museum. Ausgehen bedeutet für den Psychotherapeuten **Rolf Dullenkopf** (56) Bildung und Kultur. Mit seinem Sohn besucht er gerne das Naturmuseum, das römische Museum oder die Kunstsammlungen im Schaezlerpalais. Die Salate und die täglich wechselnden Gerichte machen ihn zum Anhänger des „Café Viktor“ im Bismarckviertel. „Die vegetarische Pasta mit Auberginen wäre ein Gedicht wert gewesen“, erinnert er sich an seine letzte Bestellung. Bei schönem Wetter begeistert ihn das „Parkhäusl“ im Siebentischwald. Sein Rezept für Tiefenentspannung: Zum Eiskanal joggen, in die Strömung springen und wieder zurück nach Hause.



Rolf Dullenkopf



## Augsburg ab acht

Die Kolumne über das Nachtleben

miriam.zissler@augsbu-er-allgemeine.de

## Sommermärchen mit Hindernissen

Die EM-Vorbereitungen verliefen dieses Jahr optimal, um nicht zu sagen perfekt. Das Sammelalbum habe ich bereits vor der EM gekauft, nicht wie sonst während des Turniers. Einige halb fertig geklebte Hefte liegen in meinem Schrank. Doch dieses Jahr sollte alles anders werden. Stunden habe ich schon mit Einkleben verbracht, die Ergebnisse für die gesamte Vorrunde bereits in einem Anflug von Vorsehung Tage vor Anpfiff in meine beiden Tippspiele vermerkt.

Dann geht es los. Die Premiere der EM ist für mich auch eine Premiere der anderen Art: Mein Weg führt mich von der Redaktion aus nur ein Stück die Maximilianstraße entlang – ins Perbacco. Der ehemalige Italiener auf dem Dach des ehemaligen Filmpalastes hat während der Europameisterschaft wieder geöffnet – allerdings steht nicht Mauro hinter dem Tresen, sondern Karim. Der Wirt aus dem früheren Madlen gibt hier ein kurzes Gastspiel und am ersten Tag kommen vor allem Stammgäste und Freunde, Wohnzimmer-Atmosphäre macht sich vor dem Flachbildschirm breit.

Das Spiel plätschert dahin, wie der Regen, der draußen die Maxstraße in ein breiiges grau in grau taucht. Das Perbacco ist ein schönes Restaurant, stellte ich bei meinem Besuch wieder einmal fest, eine schicke Bar trennt einen lounigen Bereich mit Stehtischen von dem eigentlichen Essbereich. Die Dachterrasse kann bei diesem Wetter nicht glänzen. Schade, dass das Restaurant noch keinen neuen Mieter gefunden hat. Karim will es nur übergangsweise zur EM bewirten, bei Deutschlandspielen und an Freitagen und Samstagen. Er will nichts Festes, sagt er und serviert leckere Tapas. Ich will Punkte für meinen EM-Tipp. Aber es läuft nicht so, wie ich will. Auch Samstag nicht, da sitze ich auf der Terrasse von Freunden, der Fernseher steht auf dem Fensterbrett und sieht raus, wir schauen rein. Aber das, was ich sehe, kann mich nicht verzücken. Dabei regnet es noch nicht einmal, ich sollte mich freuen. Wo sich doch so viele über das Ergebnis freuen, wie ich auf dem Nachhauseweg feststelle. Durch Pfersee bahnen sich Autokorsos ihren Weg in die Stadt und ich frage mich, ob ich etwas verpasst habe, die Autokorso-Fahrer etwa ein anderes Spiel gesehen haben und was erst passiert, wenn Deutschland die Vorrunde übersteht. Vielleicht war meine Vorbereitung einfach doch nicht so perfekt: Stunden später höre ich es noch hupen und zweifle bereits an meiner Einstellung.

In diesem Stimmungstief kann nur noch mein Vater helfen. Da sitze ich Sonntag auf der Couch, die Sonne scheint. Gemeinsam tüfteln wir das Ergebnis für das Spiel Spanien – Italien aus, ein 1:1 soll es werden und wird es auch. Die vier Punkte katapultieren mich in beiden Tipps nach vorne. Vielleicht wird es doch noch ein Sommermärchen.

## Rentiere und kein Sonnenuntergang

Expedition Die 15-jährige Miriam Sedlmayr reiste als „Forscherin“ zum Nordkap

Es war eine außergewöhnliche Erfahrung für Miriam Sedlmayr: Zwölf Tage lang war die Schülerin des Maria-Theresia-Gymnasiums als „Forscherin“ am Nordkap. Ermöglicht wurde die Reise durch das Programm „MasterMint“ des Instituts für Jugendmanagement Stiftung Heidelberg. Ihr Physiklehrer hatte ihr vorgeschlagen, sich zu bewerben. Jetzt ist die 15-Jährige wieder zurück und begeistert: „Die Themen wurden vorgegeben, aber

wie und was wir untersuchen, wurde uns überlassen.“ Es gab acht Bereiche, darunter Flora und Fauna, Menschen, Kultur, Sprache, Infrastruktur und Wirtschaft. Die Schüler bestimmten Pflanzen, verglichen Wälder, befragten Einwohner und untersuchten, wie gut die Straßen ausgebaut sind, welche Automarken gefahren werden oder wie sich die Straßenschilder unterscheiden.

Später wurden die Ergebnisse zusammengetragen und eine Doku-

mentation erstellt. „Wir sind dabei täglich bis zu 600 Kilometer mit dem Bus gefahren“, berichtet Miriam. „In dem Bus gab es ein kleines Labor, wo die Untersuchungen gemacht werden konnten.“ Übernachtet wurde in Hotels.

Obwohl es kaum Freizeit gab, hat es Miriam Spaß gemacht. „Besonders gut hat mir der Tag am Nordkap gefallen. Wir hatten blauen Himmel und Sonne, was nicht sehr häufig vorkommt.“ Auch die Tier-

welt lernte sie kennen: „Wir haben unzählige Rentiere gesehen – meistens musste unser Bus halten, weil Herden die Straße überquert haben. Die Landschaft ist generell sehr beeindruckend.“ Gewöhnungsbedürftig war es dagegen, um 22 Uhr bei noch strahlender Sonne Volleyball zu spielen, weil sie am Nordkap nicht unterging. Mit dem Team – 25 Leuten aus ganz Deutschland – verstand sich die Augsburgerin gut. Sie würde jederzeit wieder losfahren.



Zwölf Tage lang war Miriam Sedlmayr als Forscherin am Nordkap. Foto: privat